



blick aus der gemeinde

Ausgabe 100

September 2006



Aus dem Inhalt

Zum Nachdenken
Chronik unserer
Pfarrgemeinde

Seite 2

100 Mal -
"blick aus der
gemeinde"

Seite 3

Erntedankfest
mit Bischof Sturm

Seiten 5

Einblicke -
Ausblicke

Seite 7 + 8

Rückblick:
Frühlingskränzchen
mit SponsorInnen

Sonderbeilage



Lass
dich
wieder
BLICKEN
beim



Wiedersehensfest
am Sonntag, 10. September, 10 Uhr
Weisselgasse 1



Soll ich weinen? Soll ich schmunzeln?

Anfang Juli brachte meine Frau mehrere Kleidungsstücke in die Reinigung. Die Mitarbeiterin der Wäscherei nahm ihr alles der Reihe nach



ab, blieb aber bei einem großen schwarzen Stück verwundert stehen: „Das wird wohl ein Dirndl sein, gelt, gnä? Frau?“ Meine Frau lachte auf: „Nein, das ist das Arbeitsgewandl von meinem Mann. Er ist Pfarrer.“ Die Episode bringt mich zum Nachdenken...

Bekommt man einen Talar heutzutage wirklich so selten zu Gesicht, dass es nur den „Eingeweihten“ vorbehalten ist, ihn als solchen zu erkennen?

Nein, ich weine nicht, ich schmunzle nur. Denn auf den Talar kommt es vielleicht doch nicht an.

Jesus Christus spricht: „Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“

András Vető

Verzweiflung und Zuversicht nach dem 2. Weltkrieg.

Der Gemeindeaufbau eines halben Jahrhunderts lag am Ende des zweiten Weltkrieges in Trümmern. Ein Neubeginn zeigte sich schleppend. Um ihn in Schwung zu bringen, legte die Gemeinde 20.000 Bausteine auf und gründete ein Kirchenbau-Komitee. Ein erstes Treffen fand im Jänner 1946 statt. Im Sommer erkannte der Oberkirchenrat bei einer Besichtigung die Bombenschäden an. Er bot der handlungsunfähigen Gemeinde zur Behebung dieser Kriegsschäden ein Darlehen von S 250.000,- an. Ein Drittel als Spende, die übrigen zwei Drittel zu üblichen Zinsen rückzahlbar. Da Baumaterial damals knapp und viel zu teuer war, blieb ein Wiederaufbau für die Gemeinde indiskutabel. Pfarrerwohnung und Kirchenraum waren den Elementen weiterhin überlassen und konnten nur notdürftig in kleinen Schritten gesichert werden.

Die Floridsdorfer Gemeinde erhielt zur Überbrückung ihrer Raumnot eine von Schweizer und amerikanischen Glaubensgenossen gespendete Baracke. Dort trafen sich vorwiegend Jugendliche zu Diskussionsabenden, in denen erste Visionen für lebendige Jugendarbeit geboren wurden. Dabei wurden Pläne für einen Neubau geschmiedet. Architekt Appel legte der Gemeinde eine weit in die Zukunft weisende Planskizze für eine neue Kirche samt Pfarrerwohnung und allen erforderlichen Nebenräumen vor.

Das Presbyterium entschied dagegen. In schweren Zeiten, da die Menschen bis zur Erschöpfung an den Folgen des überlebten Krieges litten, hätte kein Gemeindeglied Verständnis für den Abriss der Ruine und dem Neubau einer Kirche samt Verwaltungsgebäuden aufgebracht.

Die Gemeindevertreterwahlen im Oktober 1951 brachten für die Frauen unserer Gemeinde einen großen Erfolg, denn einige von ihnen schafften es erstmals durch demokratische Wahl in dieses Gremium einzuziehen. Dadurch war es möglich, dass Frauen mit ihren Ideen segnend für die Gemeindegarbeit in dieser mitbestimmenden Versammlung tätig wurden.

Lag es nun an der frischen Atmosphäre, die die Frauen durch ihre Gegenwart in die Gemeinde einbrachten, oder war es die sich allgemein stetig verbessernde Stimmung der Nachkriegszeit: Die folgenden Jahre waren mit einer Aufbruchstimmung erfüllt, die nur mit jener der Zeit um die Jahrhundertwende vergleichbar war.

Helmut Wetzel



Walter Kettner
1210 Wien, Am Spitz 1
Tel. 270 15 11 / Fax -20
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
Sa 9 - 12 Uhr

Rasche Besorgung aller lieferbaren Bücher • Individuelle Betreuung
eMail: amspitz-kettner@buchhandlung.co.at

Rückblick auf 100 Ausgaben - "blick aus der Gemeinde"

Artikel vom März 1982, Ausgabe 1

„Zur Neugestaltung unserer Zeitung

Die Änderung unseres Pfarrblatttitels von „Dein Schild“ auf „Blick aus der Gemeinde“ soll unseren dringenden Wunsch versinnbildlichen, die Gemeinde der Gläubigen möge aktiv und geschlossen am Kirchengeschehen teilnehmen, da sie ja den Mittelpunkt

des christlichen Handelns und Wirkens darstellt. Das Gotteshaus dient zur Versammlung zum gemeinsamen Gebet und dem Lobpreis des Herrn, wobei unser Blick auch auf die Probleme unseres eigenen Bereiches gerichtet ist, sowie darüber hinaus auf die der ganzen Menschheit.

Wir würden uns freuen, wenn das neue Format bei Ihnen Anklang findet und auch eine neue Anregung bedeutet, noch mehr als bisher in der Gemeinde mitzuarbeiten.“

Diesen Worten ist unsere Zeitung bis heute treu geblieben, auch wenn sich im Lauf der Jahre Veränderungen im Aussehen und am Mitarbeiterstand ergeben haben.

Im Rückblick auf 100 Ausgaben möchte ich Ihnen nun einen Steckbrief unseres Blickes vor Augen führen.

Allen, die bisher an der Entstehung und am Inhalt ehrenamtlich beteiligt waren und sind, möchte ich im Namen des Redaktionsteams herzlich danken.

Leider würde es den Rahmen dieser Ausgabe sprengen, auch wenn sie ausschließlich dem RückBlick gewidmet wäre, alle namentlich zu nennen, die sich bemüht haben um AnBlick, EinBlick und RückBlick, die fleißig fotografiert, geschrieben und gezeichnet haben, um diese Zeitung für alle ansprechend und interessant zu gestalten und ALLE Gemeindeglieder damit von den Angeboten unserer Gemeinde, von Glaubensinhalten und von Geschehnissen und Einstellungen unserer Kirche zu informieren. So werde ich nur einige langfristige Entwicklungen nennen.

Erscheinen der Zeitung: 4x pro Jahr

Ausgabe 1: März 1982

Format: quadratisch, 4 seitig

Redaktion: Pfr. Hansjörg Lein, Dr. Max Suda

Druckerei: Buchdruckerei Fleck, Ing. Isolde Vetrovsky
Hollandstraße 8, 1020 Wien

Diese Druckerei druckte bis zur Pensionierung der Inhaberin 81 Ausgaben des "Blicks".

Das Redaktionsteam: Ab Ausgabe 34 stieß Valerie Fradl, heute Rozporka-Gartner, zum Redaktionsteam, ab Nr. 37 Renée und Robert Gyürü, die auch das Layout bereits mit PC gestalten. Ab Nr. 59 übernahm ich, Gabriele Menzl, zuerst interimistisch das Layout, dann stieß ich zum Redaktionsteam. Ab Nr. 101 wird Birgit Heigl meine Arbeit übernehmen. Ab Nr. 60 erweiterte Sissy Kocner das Team und wurde ab Nr. 95 von Marion Marantisch abgelöst. Pfr. András Vető stieg in die Fußstapfen von Pfr. Hansjörg Lein mit Nr. 94. Weitere langjährige und stark unterstützende MitarbeiterInnen im Redaktionsteam sind Inge und Erich

Hochreiter.

Inhaltliche Weiterentwicklungen:

Die **Biblische Meditation**, zum größten Teil von Max Suda geschrieben, erschien von Anfang an regelmäßig.

Im Lauf der Zeit wurden weitere fixe Spalten eingerichtet:

Der Keller ist anders (ab Nr. 61)

– Beiträge der Jugend,

s'Kirchenbankerl (ab Nr. 68)

– kritische Betrachtungen der Pf. Rosa (von Sissy Kocner),

Zum Nachdenken (ab Nr. 69) – Gedanken der PfarrerInnen, des Kurators und der LektorInnen.

Auch Serien wurden angeboten, wie

Die kunterbunte Kinderecke (Nr. 51 – 66, je nach Platzmöglichkeit) – für die jüngeren LeserInnen von Gabriele Menzl, die dann in den MINIBLICK überging,

Servus Nachbar – Vorstellung der Gemeinden anderer Konfessionen in Floridsdorf,

Evangelische in Österreich – von Karl Schwarz,

Aus der Chronik der Pfarrgemeinde - von Helmut Wetzl

Ebenso hat sich das Format vom Quadratischen auf A4 und die Seitenanzahlen von 4 auf 8 und manchmal sogar 12 verändert.

Viele helfende Hände: Ursprünglich wurden die Adressen händisch geklebt, dann übernahm dies einige Jahre die Lebenshilfe. Aus finanziellen Gründen gingen wir ab Ausgabe 68 wieder zum händischen Kleben über. Bei der Blick-Pick-Party stellen wieder viele Frauen - bis heute unter der fachkundigen Vorbereitung von Inge Hochreiter - ihre Zeit dem Adressenkleben zur Verfügung.

Technische Möglichkeiten: Auch diese haben sich im Lauf der Zeit verändert. Was ursprünglich von der Druckerei gesetzt, später mit der Schreibmaschine geschrieben, geschnitten, geklebt und dann in die Druckerei gebracht wurde, wird heute mittels eines professionellen PC-Programmes fix und fertig per Internet der Druckerei übermittelt. Ja, so ändern sich die Zeiten!

Doch eines ändert sich nicht:

unser "Blick" will Sie alle informieren über die Geschehnisse, Bewegungen, Veranstaltungen und Reisen in unserer Pfarrgemeinde. Er lädt Sie ein, aktiv am Gemeindegesehen teilzunehmen oder mitzuarbeiten und er ermöglicht auch den "Blick über den eigenen Tellerrand" ermöglichen. So soll es auch bleiben!

Gabriele Menzl



Das
Wiedersehensfest
am
10. September
um 10 Uhr
steht unter dem Motto
**"lass dich wieder
BLICKen"**
mit der Feier der 100. Ausgabe
des
"Blick aus der Gemeinde"
Herzliche Einladung!



Biblische Meditation

Mose aber hütete die Schafe Jitros, seines Schwiegervaters, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe über die Steppe hinaus und kam an den Berg Gottes, den Horeb. Und der Engel des HERRN erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch... Als aber der HERR sah, dass er hinging, um zu sehen, rief Gott ihn aus dem Busch und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich.
(2. Mose 3, 1-2 u. 4)

Manchmal geschehen unvorhergesehene Dinge. Mose hütet Schafe und durchwandert eine Steppe. Einmal jedoch kommt er über die Steppe hinaus...

Auch wir tun unsere gewöhnliche Arbeit und durchwandern die Steppe unseres Lebens. Kommen wir auch darüber hinaus? Und was ist dahinter? Erst wieder ein Berg? Steine, Felsen? Könnte das ein "Berg Gottes" sein?

Mose erlebt Erstaunliches: ein brennender Dornbusch! Es ruft ihn jemand. Aber wer? Ein Mensch, ein Engel, der HERR? Unfassbar: Gott selber spricht zu ihm.

Und wir? Wird Gott auch jenseits der Steppe unseres Lebens, inmitten von Felsen zu uns sprechen? Hat er schon gesprochen? Haben wir ihn nur nicht gehört? Waren wir zu sehr mit unserer Arbeit beschäftigt? Haben wir vor lauter Steppe sonst nichts gesehen und gehört? Sind wir gar nie über die Steppe hinausgekommen? Haben uns die Steine und Felsen des Gottesberges abgeschreckt? War dort eine feurige Flamme?

Wie redet Gott zu uns? An dem Erlebnis des Mose kann man bemerken, dass Gott auf unerwartete Weise spricht. Weder vorher noch nachher hat nämlich Gott je aus einem brennenden Dornbusch gesprochen. Worauf sollen wir also achten?

Müssen wir ein auffallendes Ereignis erwarten oder ein ganz gewöhnliches? Wird Gott durch eine Person zu uns sprechen? Durch eine bekannte, eine unbekannt? Durch uns selber? Durch die Bibel, durch ein anderes Buch? Ist er uns ferne, ist er uns nahe?

Max J. Suda

Aufnahmen

Christian KUBESCH
Birgit AFLENZER
Andreas SCHREIBLEHNER
Alexander GROSS
Judyta WATRAS
Peter RÖBKE

Taufen

David HOLZER
Marie-Therese PRUCKNER
Paulina KURTEV
Raphael LICHTL
Cornelius KROBATH
Michelle SALVER
Melinda FRASL
Michelle GLÖCKEL
Lea POULAKOS
Emily KOBSIK
Laura PISKULA
Celine CERMAK
Lukas LEITGEB
Clara HERZOG
Felipa BRIER
Jessica GROSS

Beerdigungen

Johann LEINWATHER	im 81. Lj.
Gerald RAPP	im 52. Lj.
Lukas LEITGEB	im 1. Lj.
Wilhelm DROBITSCH	im 80. Lj.
Anna HUMPELSTETTER	im 95. Lj.
Friedrich TASCHLER	im 95. Lj.
Pauline SIEGEL	im 95. Lj.
Kunigunde MAJEFSKY	im 88. Lj.
Elfriede STROBEL	im 80. Lj.
Irene BINDER	im 92. Lj.
Walter SCHÖBEL	im 58. Lj.

Wir gratulieren zum Geburtstag



80. GEBURTSTAG

Gertrude PFLUGFELDER
Aurelia ENZMINGER
Hannelore FUCHS

85. GEBURTSTAG

Vera RUDOLL
Margarete HARTER
Gertrude SETERMAIER
Hertha KOLLAR
Fritz WENDLANDT
Ursula ALTVATTER

über 90 JAHRE

Auguste HAJSCO	97.
Therese URL	95.
Maria CZECH	94.

Trauungen

Günther FRAISSL	mit Verena MEIER
Karl-Heinz ZAPULA	mit Katarina HESS
Hans BOGAD	mit Irene KALTVEDT
Kurt GURKER	mit Martina BIELTZ

Frühlingskränzchen im Mai 2006

Pfarrgemeinde und Gäste sind mit viel Spaß und Begeisterung wieder mit dabei

Das zweite Frühlingskränzchen unserer Pfarrgemeinde besuchten auch heuer wieder rund 250 Gäste. Als Ehrengäste anwesend waren Herr Superintendent Lein, der auch wieder einen tollen Tombolapreis spendete, Superintendent Pöll von der Evang. - methodistischen Kirche und Herr Bezirksvorsteher Ing. Heinz Lehner, der wie schon im Jahr davor die Kosten für das Volksheim Groß-Jedlersdorf übernahm.



Bezirksvorsteher Ing. Heinz Lehner wird von Pfarrerin Fliegenschnee und Pfarrer Vetö herzlich willkommen geheißen.

Bezirksvorsteher sagt auch für 2007 Unterstützung zu!

Auf die Frage, ob er uns auch im nächsten Jahr wieder unterstützen werde, meinte BV Ing. Lehner, dass das Frühlingskränzchen der Evangelischen in Floridsdorf nun schon zu einer lieben Gewohnheit gehöre, was so viel bedeutet, als dass wir auch im nächsten Jahr wieder auf ihn zählen dürfen.



Presbyterin Ruth Pelan begrüßt Pfarrer Wazlawik aus Groß-Jedlersdorf



Auf unsere Jugend können wir stolz sein!

Großartige Arbeit haben auch heuer wieder die Jugendlichen unserer Pfarrgemeinde geleistet.



Das gibts nicht alle Tage: Rund 35 Jugendliche waren ehrenamtlich tätig. Sie behielten nicht einmal das Trinkgeld für sich.

Wie schon im Vorjahr waren sie für die Bewirtung unserer Gäste verantwortlich. Diese Aufgabe haben sie mit soviel Freude und Engagement übernommen, dass es für sie ein Leichtes war, unsere Gäste zu begeistern.

Besonders unsere pfarrballerfahrenen katholischen Freunde und Freundinnen aus der Nachbargemeinde Groß-Jedlersdorf, lobten die Professionalität unseres Serviceteams. Und wir geben es ehrlich zu: Das Lob der katholischen Ballprofis für unsere Jugend erfüllt uns mit Stolz und Freude.

Auch das Küchenteam hat hervorragende Arbeit geleistet, und wir hoffen, dass durch die kurzen



Das Küchenteam wechselte im 1,5-Stunden-Takt

Küchendienste den Helferinnen und Helfern noch genügend Zeit für Tanz und Unterhaltung blieb. Dem Organisationsteam ist es ein wichtiges Anliegen, dass beim Fest für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Spaß und Unterhaltung nicht zu kurz kommen.



Hier wird evangelisch getanzt!

Allen Mitwirkenden an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön.

Wir hoffen, dass beim Frühlingskränzchen 2007 wieder alle (und noch mehr) voll Begeisterung mit dabei sind, denn:

Gemeinsam haben wir beim Frühlingskränzchen in diesem Jahr für den Innenraum unserer Kirche einen Reingewinn von rund EUR 6.500,-- erwirtschaftet.

Dafür sagen **DANKE** im Namen des gesamten **TRaum-Teams** Sissy Kocner und Ruth Pelan
Wien, im Jubiläumsjahr 2006

Frühlingserwachen der Evangelischen in Floridsdorf Frühlingskränzchen 2006



Freudiger Empfang für einen Ehrgast und guten Freund der Pfarrgemeinde: Superintendent Lothar Pöll von der Evang. - methodistischen Kirche in Österreich



Im Vordergrund Tombola-Chefin Beatrice Kurek beim Sektempfang. Rund 300 Preise hat sie heuer organisiert. Davon viele tolle Hauptpreise, wie Kurzurlaub und Brunchessen in feinen Hotels.



Superintendent Lein überreicht seinen gespendeten Tombola-Hauptpreis: Eine Riesenradfahrt und Führung durch den evang. Prater und Praterjause.



vorne links: Pfarrerin Fliegenschnee mit Pfarrer Mally aus der Pfarre Cyrill+Method



Gemeindepädagogin Elke Jost mit einem ihrer Schützlinge



Heurigenwirt Peter Bernreiter kontrolliert die Essenstöpfe.



Pfarrerin Fliegenschnee und Pfarrer Vetö - beide sind geübte TänzerInnen



Superintendent und Bezirksvorsteher beobachten das Geschehen rund um die 100-Jahr-Geburtstagsorte unserer Pfarrgemeinde und die Tombola.



Tom Grosmanns selbstgebackene Geburtstagstorte anlässlich 100 Jahre Evang. Kirche in Floridsdorf wird von ihm und Birgit Pelan zur Bühne gebracht und an die Gäste gratis verteilt.



Ein geselliger und tanzfreudiger Bezirksvorsteher. PfarrernInnen und PolitikerInnen haben etwas gemeinsam: Von ihnen wird erwartet, dass sie auf Menschen zugehen.



Typisch evangelisch: Verlosung einer Luther-Bibel! Gespendet von Frau Dr. Jutta Henner vom Bibelzentrum in der Breite Gasse.



Eine tolle Idee: Die Sonderbriefmarke der Pfarrgemeinde auf der Torte. Herzlichen Dank an Tom Grosmann. Die Marke ist gegen eine kleine Spende erhältlich.



Familienfreundliches Frühlingskränzchen



Ehepaar Schalko (vorne rechts) mit Spaß bei der Sache. Mitarbeit und Vergnügen sind kein Widerspruch.



Gerda Fliegenschnee gewinnt einen Reisegutschein von Ruefa im Wert von EUR 200,--

Für die Unterstützung beim Frühlingskränzchen 2006 danken wir:



Schloss Raggendorf Sekt- und Weinhandel GmbH
 Bahnstraße 74, 2242 Prottes, Tel. +432282-5566-0
 Fax: +432282-5566-33
 service@schloss-raggendorf.com,
 www.schloss-raggendorf.com



**PETER
 BERNREITER
 WIEN**
 Heurigenwirt Bernreiter,
 1210 Wien, Amtsstr. 24
 www.bernreiter.at



www.hausderbegegnung.at
 Evangelisches Gästehaus Gosau



Familie Göttlicher (info@nostalgietreff.at)
Petra Rieger - Ruefa Reisen



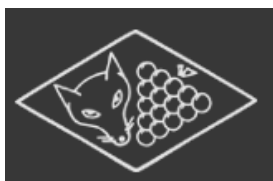
1080 Wien, Alser Straße 43
 p.rieger@ruefa.at, www.ruefa.at
 Tel.: 01/409 45 55



HAUPTPROSTAMT
 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 35 a
 http://www.hauptprostamt.com
 Johann Fuchs: 0669/10888834



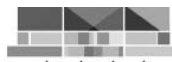
www.karl-lentner.at



K+K Fuchs
 www.heuriger.co.at



Hotel Lener, Südtirol
 www.lener.it



HOTEL AM SACHSENGANG

Bank Austria Creditanstalt
 1210 Wien, Am Spitz 11
 www.ba-ca.com

Bücher am Spitz - Walter Kettner
 1210, Am Spitz 1, Tel.: 270 15 11,

DM-Drogeriemarkt
 www.dm-drogeriemarkt.at

Fahrschule Easy Drivers,
 1210 Wien, Am Spitz 7, Tel.: 278 10 02
 www.easydrivers.at

Ursula Pottendorfer, Blumen - Kränze
 1130 Wien, KH Lainz
 Versorgungsheimplatz 1, Tel.: 804 88 39

Frisiersalon TINA,
 Brünner Str. 133/ L 4, Tel.: 294 88 88

Gsellmann Weine/Matthias & Ilse Gsellmann, Gols
 www.gsellmann-weine.at

PELAN KEG, Messtechnik
 Semmelweisgasse 47, 1210 Wien, Tel.: 292 64 00
 www.pelan.at

Dr. Georg Spitz, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
 1080 Wien, Alser Str. 25, Tel.: 408 51 14

Mag. Gerald Schmied - Steuerberater
 1080 Wien, Alser Str. 25, Tel.: 408 51 14 DW 14

Shiatsu Praxis Norbert Stuchetz
 Weisselgasse 1, Tel.: 0699/101 70 157,
 www.shiatsu-praxis-stuchetz.com

Ströck Brot GmbH,
 www.stroeck.at

Vereinigte Bühnen Wien

Foto Vodicka,
 1210 Wien, Am Spitz 9

Wüstenrot-Beraterin Renate Glaser,
 Tel. 0664/433 60 88

Erich Hochreiter Z M G Direktwerbung GmbH,
 http://www.zmg.at



www.palacehotel.at



Die Bank zum Erfolg.



www.labau.at



Bier und Brot
 1210 Wien, Frauenstiftgasse 4
 www.bierundbrot.at



www.stroeck.at





Evangelische Pfarrgemeinde A. B.
Wien-Floridsdorf

Jubiläumsspendenaktion
100 Jahre - 100 Euro



Auguste Grossmann

Sehr geehrte Gemeindemitglieder!
Liebe Freunde der Evangelischen Kirche in Floridsdorf!

Wir möchten Ihnen im Jubiläumsjahr der Pfarrgemeinde von Auguste Grossmann erzählen. Diese beeindruckende Frau hat vor 100 Jahren gemeinsam mit Gleichgesinnten aus innerer Glaubensüberzeugung alles getan, was sie konnte, um in Floridsdorf eine evangelische Gemeinde mit Kirche und Pfarrhaus entstehen zu lassen.

Wir, die wir uns heute für den evangelischen Glauben in Floridsdorf engagieren, blicken dankbar auf unsere Gründungsväter und -mütter zurück und führen fort, was von ihnen begonnen wurde. Ihr Erbe verpflichtet uns, im Interesse der Generationen, die nach uns kommen werden, dass wir ebenfalls alles tun, was in unserer Macht steht, um dem evangelischen Glauben in Floridsdorf eine geeignete Heimat zu bieten. Damit das, was wir empfangen haben, weiter gegeben werden kann, brauchen wir Ihre Unterstützung.

Für ein einladendes Gemeindeleben sind jetzt dringende Maßnahmen notwendig. Das Gedenken an Auguste Grossmann und ihre protestantischen Mitstreiter lässt uns unerschämmt sein und Sie aus Anlass der 100-Jahr-Feier um eine Spende bitten. Wir wenden uns an Sie unter dem Motto

"100 Jahre - 100 Euro"

und vertrauen fest darauf, dass unsere evangelischen Nachkommen Grund haben werden, voller Dankbarkeit an uns zurückzudenken.

Mag. András Vető
Pfarrer

Helmut Wetzel
Kurator

PS: Es wird uns eine Freude sein, Ihren Namen auf der goldenen Spendertafel zu verewigen, die bis Ende 2006 in der Kirche aufgestellt wird. Falls Sie das nicht wünschen, bitten wir um eine kurze Nachricht an das Pfarramt.

Mehr über Auguste Grossmann und dem evangelischen Leben in Floridsdorf können Sie in der 100 Jahr-Chronik mit persönlicher Widmung nachlesen, die Sie als Dankeschön für Ihre Spende erhalten.

Einladung

zu den "wahren" Sturmtagen in Ihre Kirche

2 Tage Erntedankfest unter dem Motto:

"Sturm und Trank"

in der Weisselgasse

2 Tage Erntedankfest unter dem Motto:

"Sturm und Trank"

in der Weisselgasse

mit Bischof Mag. Herwig Sturm

Samstag, 7. Oktober, Beginn 16 Uhr

16 Uhr - ca. 18 Uhr:

- * Bischof Sturm schenkt frischen Sturm aus Groß-Jedlersdorf aus
- * Sturm aufs Buffet
Heurigenbuffet und/oder
Knuspriges Lutherbrat'l von der Sau
mit Frau Käthes Erdäpfelsalat

18 Uhr: Live Musik

mit Karl Schiefermair und Robin

19 Uhr: Die Bibel auf kärntnerisch

mit Sepp Lagger

20 Uhr: Live Musik

mit Karl Schiefermair und Robin

Sonntag, 8. Oktober, Beginn 10 Uhr

- * Erntedankgottesdienst mit Bischof Sturm
- * danach Kirchenheuriger und Kirchenkaffee

**Ort: Evangelische Kirche AB Wien-Floridsdorf,
1210 Wien, Weisselgasse 1**

Wir bedanken uns mit einem aufrichtigen

"Vergelt's Gott"

bei den vielen Spenderinnen und Spendern, die unsere Gemeinde anlässlich des Gemeindejubiläums 100 Jahre Evangelische Kirche AB Wien-Floridsdorf durch eine Sonderspende unterstützt haben. Sämtliche Sonder-Spendenaktionen laufen noch bis Ende unseres Jubiläumsjahres 2006:

"100 Jahre - 100 Euro"

Wir sind für jeden Betrag dankbar und freuen uns selbstverständlich auch über kleinere Spenden.

Alle Gemeindemitglieder, die den Spendenbrief nicht per Post erhalten haben, können diesen Brief auf Seite 4 der Sonderbeilage nachlesen. Wenn Sie sich an dieser Aktion beteiligen möchten, schreiben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse gut leserlich auf beiliegenden Erlagschein.

(Spendenkonto Nr. 2-07.401.037, BLZ: 31800)

"Jubiläumsbriefmarke"

Für die Jubiläumsbriefmarke erbitten wir eine Spende ab Euro 2,50. Wenn Sie eine oder mehrere Briefmarken bestellen möchten, schreiben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse gut leserlich auf den Erlagschein und beim Verwendungszweck als ZUSATZ "Jubiläumsbriefmarke".

(Spendenkonto Nr. 2-07.401.037, BLZ: 31800)

Freiwillige

für den Küsterdienst gesucht!

Wir suchen Freiwillige,
die sich vorstellen können,
den Küsterdienst bei einem
Sonntagsgottesdienst
ehrenamtlich zu übernehmen.

Das Presbyterium geht Ihnen dabei bereits seit
Anfang Juni mit gutem Beispiel voraus.

Der Küsterdienst besteht im Wesentlichen
aus dem Vorbereiten des Kirchenraumes
für den Gottesdienst, wie Kerzen anzünden,
Lieder stecken und eventuell das
Abendmahlsgeschirr herzurichten.

Dazu bitten wir Sie,
ungefähr eine halbe Stunde
vor dem Gottesdienst in der Kirche zu sein
und eventuell auch nachher
noch ein wenig da zu bleiben.

Wenn sich viele diese Arbeit teilen,
kommen alle nur selten dran.

Bitte melden Sie sich in der Pfarrkanzlei,
wenn sie sich an diesem einfachen und doch
wichtigen Dienst beteiligen möchten. Alle weiteren
Informationen bekommen Sie dann von uns!



Während ich da grad im Kurpark in Schärding sitz, denk ich mir, so ein Kurbankerl gefällt mir eigentlich viel besser wie mein Kirchenbankerl. Is ja auch viel entspannender. Wenn ichs genau bedenke, auch für unsern Herrn Pfarrer und für unsere Frau Pfarrerin. Kann ja wirklich nicht angenehm sein, wenn man sich ständig denken muss, was wird's denn diesmal wieder schreiben unsere Pf. Rosa. Gar noch nicht so lang her, hat wer zu mir g'sagt: "Was passt Ihnen denn jetzt schon wieder nicht Frau Rosa?" Hoppala, hab ich mir gedacht, in unserer Gemeinde bricht eine neu Ära an. Kritik wird nicht mehr gern gehört, liebe Rosa, es wird Zeit, dass'd abtrittst und die Jungen in Ruhe arbeiten lässt. Ich denk mir, dass jetzt,

s' Kirchenbankerl

wo meine Erfinderin und Mentorin zum letzten Mal unserer Gemeindeblattl macht, auch meine Zeit zu Ende geht und ich sollt in Pension gehen. So weit solls ja schließlich nicht kommen, dass es womöglich einmal heißt: "Ja, ja, die Frau Rosa, unser Fossil. Keine Ahnung seit wann die schon des Kirchenbankerl schreibt? Liest eh keiner mehr und ihre Mitstreiterinnen ham eh schon längst des Handtuch gworfen beziehungsweise treibens am Pensionistenbankerl ihr Unwesen." Während ich da in dem Schärding Kurpark so dahinsinier steht mein Entschluss endgültig fest. Ich, liebe treue Kirchenbankerlleser, schreibe heute zum letzten Mal und gebe das Bankerl frei. Vielleicht finden sich andere "frischere" kritische Stimmen, die sich drauf niederlassen wollen. Ghört mir ja schließlich nicht, des Kirchenbankerl, da kann sich jeder draufsetzen: "Wenn er sich traut!"

Ich jedenfalls tausche das Kirchenbankerl gegen ein Pensionistenbankerl und bin sicher, dass es mir auch dort nicht fad sein wird. Falls mir und meinen Mitstreiterinnen unser Herr Pfarrer oder unsere Frau Pfarrerin dort einmal einen Besuch abstatten sollten, können wir ihnen gern ein paar Tipps aus unserem Erfahrungsschatz zukommen lassen. Aaber Vorsicht! Weil auch am Pensionistenbankerl geizen wir nicht mit Verbesserungsvorschlägen für unsere Gemeinde bzw. tun kund was uns "sauer" aufstößt.

In diesem Sinne grüßt heute zum letzten Mal eure an zuviel Magensäure leidende

Pf. Rosa

Rückblick - Kinderfreizeit

Die Drachen sind los!

10 unternehmungslustige Buben und 2 unerschrockene Mädchen gingen auf Drachenjagd nach Aigen im Ennstal. Gleich nach dem Zeugnis ging es mit Jakob Frank und Marianne Fliegenschnee los. Wir schnüffelten nach Walddrachen in der Aigener Umgebung, auch ohne Markierungen, suchten nach Wasserdrachen im Putterer-Moorsee. Wir forschten nach Höhlendrachen in der beeindruckenden Wörschach-Klamm und stärkten uns bei einem Berggottesdienst am Abendmahl.

Wir düsten mit Rollern und Dreirädern durch die Gegend und sangen vom Ritter Hardurbrand und von alten Drachen. Hätte es die Fußball-WM nicht gegeben, hätten wir die Welt um uns herum sicher vollständig vergessen. Bei unserem großen Drachenfest schlossen wir ein Geheimabkommen und feierten ausgiebig - kurz gesagt - es war eine lustige, schöne, sonnige Woche, die zumindest ich sehr genossen habe.



Unser großer, selbst gebastelter Drache ist uns irgendwie bis nach Floridsdorf gefolgt und wird jetzt hier sein Unwesen treiben. So werden uns die Drachen sicher nicht so schnell in Ruhe lassen, auch wenn schon die Gespenster der Burg Finstergrün im nächsten Sommer auf alte und neue Kinder warten.

Marianne Fliegenschnee



Abschied von Martha Moser



Martha Moser ist in unserer Pfarrgemeinde Großen und Kleinen gleichermaßen bekannt. Als Küsterin war sie es, die Sie am Beginn des Gottesdienstes mit einem freundlichen Lächeln und einem Liedblatt oder Gesangbuch empfing. Als Reinigungskraft sorgte Sie für Sauberkeit in Kirche und Kanzlei. Als Kindergartenhelferin bereitete sie den Jüngsten täglich eine kleine Nachmittagsjause vor. Das waren doch 24 Jahre lang vertraute Bilder unseres Pfarrgemeindealltags, bis der Tag kam, an dem wir ihren Geburtstag feierten und sie mit Torte und Gedicht in den Ruhestand verabschiedeten.

Nun wünschen wir Dir, liebe Martha, viel Zeit für Ruhe und Muße, aber auch für neue Abenteuer und bunte Erlebnisse, und vielleicht hie und da auch mal für einen Besuch bei uns! Wir würden uns freuen!

András Vető

Sie sind herzlich eingeladen !

Bibelkreis: *

Weisselgasse 1 / Besprechungszimmer

Frauengesprächsrunde: 19 Uhr*

Weisselgasse 1 / Besprechungszimmer

in den Wohnungen 9-12 Uhr*

Frauenfreizeit vom

22. - 24. 9. 2006

im Haus der Evangelischen

Jugend in Rechnitz,

Anmeldung bitte bei Ruth Pelan Tel. 292

10 46, email: ruth@pelan.at oder

Michaela Köber Tel. 292 13 29, email:

michaela.koerber@aon.at

Klub der Junggebliebenen:

Weisselgasse 1 / Jugendraum 15 Uhr*

Jugendkeller:

Jugend-Klub Do ab 19 Uhr

Konfi-Klub Fr ab 19 Uhr

Kinderkreis jeden Montag (außer in den Ferien) 16.30 - 18 Uhr

MUKI-Treffen: (Treffen für Kleinkinder gemeinsam mit ihren Müttern/Vätern)*

BABY-Treff: 15 Uhr (Treffen für Krabbelkinder gemeinsam mit ihren Müttern/Vätern in der Kirche)*

KRABBEL-Gottesdienst zum Erntedank am 1. Oktober, 15 Uhr

Taizé - Gebet: 20 Uhr

Weisselgasse 1 / in der Kirche *

* Termine und Orte
bitte in
der Kanzlei erfragen

Spendenkonten unserer Pfarrgemeinde

Pfarrgemeinde:	EKK	7.401.037	BLZ	31800
	Erste	05.416.795	BLZ	20111
Diakoniekreis:	PSK	7.208.506	BLZ	60000
	Aktion Gemeindegewester:	BAWAG	04.910.660.085	BLZ 14000
Innenraum - Konto:	EKK	1-07.401.037	BLZ	31800
Sonderspendenkonto:	EKK	2-07.401.037	BLZ	31800
Spenderkreis K+K:	EKK	3-07.401.037	BLZ	31800

* **Wiedersehensfest** unter dem Motto "Lass dich wieder BLICKen" mit der Feier der 100. Ausgabe unseres "Blicks aus der Gemeinde" am **10. September** um 10 Uhr in der Weisselgasse 1 (siehe Seite 3)

* **GJR-Sitzung** im Jugendkeller am **25. 9.** um 19 Uhr

Flohmarkt
am
14. und 15. Oktober

Wenn Sie etwas haben, das Sie nicht mehr brauchen, es aber ein anderer benötigen kann, wie Porzellan, Glaswaren, gebrauchsfähige Elektrogeräte,... dann bringen Sie es bitte ab September ins Pfarramt, Weisselgasse 1, 1210 Wien
Tel: 278 13 31

Wenn Sie uns mit Ihrer Mitarbeit helfen wollen, so nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Gerda Fliegenschnee - Tel. 272 11 88 für Herrichten, Verkauf, oder Wegräumen, und Michaela Köber - Tel. 292 13 29 für das Buffet

* **KRABBEL-Gottesdienst** zum Erntedank am **1. 10.** um 15 Uhr

* **Anmeldeabend zur Konfirmation** am **4.10.** in der Kirche

* **Erntedankfest** unter dem Motto "Sturm und Trank" mit Bischof Sturm am **7. + 8. 10.** in der Weisselgasse 1 (siehe Seite 5)

* **Schnupperabend zur Studienreise 2007** mit **Karl Wurm** nach Sizilien am **10. 11.** in der Kirche

* **Wir gratulieren Karl Weinberger**

zur Ordination ins Pfarramt am 1. Juli 2006! Im Gottesdienst am **19.11.** um 10 Uhr feiern wir sein Ausscheiden aus dem Lektorenamt, nach 20-jährigem Wirken, und seinen Eintritt in den Pfarrerstand.

Tipps aus dem Internet

<http://floridsdorf.heim.at>

<http://www.evang-wien.at>

<http://www.evang.at>

<http://www.ejoe.at>

<http://www.koku.at>

<http://www.weltgebetstag.at>

NEU!! www.diakonie.at/

[fluechtlingsdienst](http://www.diakonie.at/fluechtlingsdienst)

www.diakonie.at/auslandshilfe

www.diakonie.at/patchwork

www.diakonie.at/amber

* **Superintendent Mag. Hansjörg Lein** lädt herzlich zum

Herbstfest

der Evang. Diözese A.B. Wien ein am **9. September ab 16 Uhr** in den verschlafenen Gärten hinter Naschmarkt und Wienfluss
Hamburgerstraße 3, 1050 Wien

Programm:

Spiele für Kinder und Erwachsene
Flohmarkt, Tombola und Versteigerung v. Promi-Geschenken

Anmeldung: Frau Balasch

Tel: 587 31 41 bis 4. September

Bei Regen wird in den Räumen der Superintendentur gefeiert

* **Ökumenisches Erntedankfest**

Am Spitz - vor dem Amtshaus
am **16. September um 10 Uhr**

UNSERE GOTTES DIENSTE

Weisselgasse 1: Sonntag 10.00 Uhr

10.09. Wiedersehensfest/Blick-Jubiläum
Vetö, Menzl + Team

17.09. Karl Wurm

24.09. Andrés Vetó

1.10. M. Fliegenschnee

8.10. Erntedankfest Bischof Sturm

15.10. Karl Wurm

22.10. Konfi-Vorstellung Konfi-Team

29.10. Andrés Vetó

31.10. Reformationsfest

M. Fliegenschnee

5.11. Stefan Kunrath

12.11. Gabriele Menzl

19.11. 20 Jahre Karl Weinberger

András Vetó+Team

26.11. Ewigkeitssonntag

Marianne Fliegenschnee

3.12. 1. Advent

Christine Butz+Team

10.12. 2. Advent Andrés Vetó

17.12. Tafernerinnerung Karl Wurm

Kindergottesdienst jeden Sonntag
um 10 Uhr außer in den Ferien

Hauptschule Wolkersdorf: 10.00

17.09. M. Fliegenschnee

15.10. M. Fliegenschnee

19.11. M. Fliegenschnee

Ev. Kirche Kapellerfeld: 8.30

17.09. Karl Wurm

15.10. Karl Wurm

19.11. Karl Wurm

17.12. Karl Wurm

St. Cyrill und Method: 18.30

30.09. Andrés Vetó

28.10. Andrés Vetó

25.11. Andrés Vetó



nach dem pädagogischen
Konzept "Offener Kindergarten"
Montag bis Donnerstag 7-18 Uhr
Freitag 7-17:30 Uhr

eigene Küche

Garten

Ausflüge

Wanderwoche

Flötenkurs

Vorschulerziehung

Englisch

Für Kinder ab 1 1/2 Jahren

Evang. Kirche Kapellerfeld:

2201 Kapellerfeld, Bachgasse 38

Hauptschule Wolkersdorf:

2120 Wolkersdorf, Kirchenplatz 7

St. Cyrill und Method:

1210 Wien, Theumermarkt 1



**Evangelische
Krankenhauseelsorge**

Wir besuchen

Evangelische PatientInnen

im SMZ-Floridsdorf

wöchentlich (Dienstag nachmittags)!

Außerdem:

Besuchsdienst in den Pensionistenheimen
Großjedlersdorf, Töllergasse und Fortuna

**Schülergottesdienste
in der Weisselgasse: 8 Uhr**

7.9. AHS+BHS Karl Wurm+Team

8.9. APS Karl Wurm+Team

GEMEINDEKANZLEI

1210 Wien, Weisselgasse 1

Sekretariat: Inge Hochreiter

Kanzleistunden:

Mo, Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr

Mi 18 - 19 Uhr

PfarrerInnen und Gemeindepädagogin:

für ein Gespräch

bitten wir um Terminvereinbarung

Telefon 278 13 31 Fax DW 18

0699 / 188 77 751

E-Mail: evang.floridsdorf@aon.at

Website: <http://floridsdorf.heim.at>

Einladung

zum

2-tägigen Erntedankfest

unter dem Motto

"Sturm und Trank"

in Ihre Kirche

in der Weisselgasse mit

Bischof Mag. Herwig Sturm

7. Oktober - ab 16 Uhr

8. Oktober - ab 10 Uhr

(Programm siehe Seite 5)

Kommen

Sie zu unserem

Wiedersehensfest

10. September

um 10 Uhr unter dem Motto

**"lass dich wieder
BLICKen"**

mit der Feier der

100. Ausgabe des

"Blick aus der Gemeinde"

Herzliche Einladung!

P.b.b. GZ 02Z033319 S

Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1210 Wien

Medieninhaber und Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Floridsdorf, Weisselgasse 1, 1210 Wien, Telefon 278 13 31

Redaktion: Mag. Andrés Vetó, Gabriele Menzl, Inge Hochreiter, Birgit Heigl

Layout: Gabriele Menzl

Blattlinie: Verbreitung von Nachrichten und Themen für die Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wien-Floridsdorf

Hersteller: Wallig Ennstaler Druckerei u. Verlag GmbH, 8962 Grömbing, Hauptplatz 36

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 30.9.2006